

# Do it yourself!

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 34

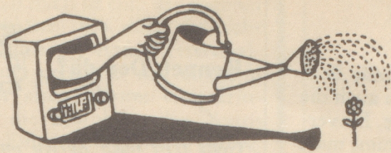
PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Aether-Blüten

Man lernt nie aus, auch geographisch nicht. Also belehrte der Basler Wunschkonzertonkel seine hörbegierigen Nichten und Neffen: «Züri liit nöcher bi Züri als Zug ...» Ohohr

## Das Jazzpulver

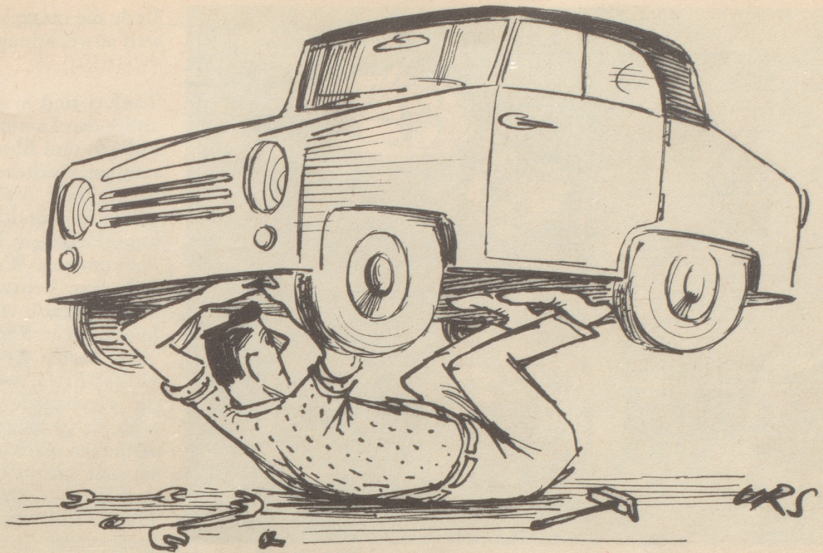
Von Lux Bümperli

In unserem großen Hause ist es ungemütlich geworden. Auf gleichem Boden mit mir wohnt eine Familie Schmetter, und deren Sohn Niklaus hat es sich in den Kopf gesetzt, Jazztrompeter zu werden. Nun übt er jeden Tag. Wenn er wenigstens Tonleitern geübt hätte! Sollten das Tonleitern sein? Er hüpfte auf der Leiter auf und ab und erwischte nie die richtige Sprosse. Er bläst ständig falsch. Ich dachte, das gebe sich mit der Übung. Aber bald mußte ich erkennen, daß man beim Jazz falsch spielen muß. Das gehört dazu. In der Nacht, ich gehe früh zu Bett, glaubte ich den Kater vom dritten Stock im Hofe jaulen zu hören. Aber es war die Jazztrompete.

Dann einmal vernahm ich, Niklaus habe eine Halsentzündung. Ich atmete auf. Eine Halsentzündung heilt nicht so schnell. Und leicht kann sich aus ihr eine Brustfellentzündung entwickeln und daraus eine Lungenentzündung. Nein, ich wünsche nicht, daß er daran stirbt. Durchaus nicht! Aber vielleicht sagt ihm der Doktor: «Junger Mann, ich empfehle Ihnen, das Trompetenblasen aufzugeben.» Und wenn er das tut, kann er von mir aus hundert Jahre alt werden.

Aber es gibt Pillen, die eine Halsentzündung einfach kupieren. Am Morgen, es war Samstag, machte Niklaus noch ein Gesicht, als ob der Tod nahe wäre. Dann schluckte er einige Pillen. Und am Nachmittag konnte er schon wieder blasen. Er mißhandelte die Trompete so sehr, daß sie schrie und heulte.

Ich lief in meinem Zimmer umher wie ein Fuchs in einem zu kleinen Käfig. Wenn es



Do it yourself!

etwas genützt hätte, wäre ich an den Wänden empor geklettert. Schließlich nahm ich Goggs und Stöckchen und ging spazieren. Basel hat viele Straßen. Ich glaube nicht, daß ich durch alle gegangen bin, aber doch durch die meisten. Und einmal landete ich im Garten einer Wirtschaft. Ich schlürfte einen Kaffee und rauchte eine Zigarette dazu und glaubte, endlich meine Ruhe zu haben. Und da, o Schreck! fing der Wurllitlerapparat an zu laufen, und eine Jazztrompete heulte durch das offene Fenster in den Garten. Verzweifelt hielt ich mir die Ohren zu.

Ein Unbekannter, der nicht weit von mir saß, rückte näher.

«Sie lieben Jazzmusik wohl nicht sehr?»

Ich schüttelte energisch den Kopf.

«Ich weiß ein Pulver gegen diese Musik.»

Ich horchte auf. Der Mann sah zwar nicht so aus, als ob er das Pulver erfunden hätte. Aber wenn er ein Mittel gegen Jazzmusik hatte, war er mir recht. Er erzählte:

«Man muß nur eine Prise davon in die Luft blasen, dann bekommen die Jazztrompeter einen rauhen Hals und können nicht mehr blasen.»

«Sterben sie daran?»

«Nein. Sie werden auch nicht krank, und es

tut ihnen nicht weh. Sie können nur nicht mehr blasen.»

Das war das, was ich suchte! «Wo kann man das Pulver kaufen?»

«Ich mache es selbst. Ich muß nur noch ein besonderes Salz dazu kaufen, aber meine Barschaft reicht momentan nicht ganz aus.» Ich legte einen Fünfliber auf den Tisch. «Reicht es jetzt?»

«Ja, jetzt reicht es. In einer Woche bringe ich Ihnen eine Büchse hierher.»

Er bezahlte von meinem Fünfliber sein Bier und ging. Am nächsten Samstag wartete ich auf ihn. Aber er kam nicht und nie wieder. Weiß mir jemand seine Adresse?

### Direkt aus Israel importiert

Ein großes Problem ist – speziell für die betagteren Einwanderer in Israel – die Erlernung der hebräischen Sprache. Im zehnten Jahr nach der Staatsgründung besuchte einen Einwanderer aus Deutschland sein nichtjüdischer Freund und Nachbar. Eine der ersten Fragen war: «Hast Du schon Hebräisch gelernt?» «Nein», war die Antwort. «Und schämst Du Dich nicht?» fragte der Besucher. «Ja», sagte der Ansiedler, «ich schäme mich schon, aber es ist mir leichter mich zu schämen, als Hebräisch zu erlernen!» FR

### Aus dem Sportkalender 1959

Zürich, 5./ 6. September



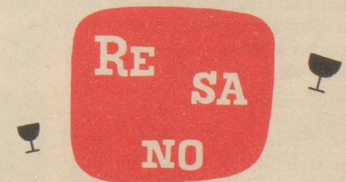
### Schweizer Meisterschaft der Bogenschützen

Aktive Bogenschützen und Sportfreunde bevorzugen Corona E<sub>3</sub> Moderna, – den Stumpen mit dem vorzüglichen Aroma.  
5 Stück Fr. 1.60

**CORONA E<sub>3</sub> MODERNA**  
der Stumpen für Kenner

### Jahrgänge und Jahrgänger

Kenner können die Weine nach den Jahrgängen unterscheiden. Jahrgänger hingegen sind gleichaltrige Leute, welche sich zu Vereinen zusammenschließen. Wenn die Jahrgänger aus älteren Jahrgängen bestehen, interessieren sie sich bei ihren Versammlungen meistens sehr für andere ältere Jahrgänge, nämlich flüssige. Unter diesen flüssigen Jahrgängen gibt es gute, sehr gute und berühmte. Teppiche werden noch nicht nach Jahrgang gehandelt, aber Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich wird Ihnen doch gerne das ungefähre Alter Ihres Lieblings-Orientteppichs bestimmen.



RESANO ist ein Traubensaft der dir neue Kräfte schafft!

Bezugsquellenachweis durch Brauerei Uster